präsentiert

Regie, Drehbuch, Kamera: Jesco Puluj
Deutschland 2020, 83 Min.

Kinostart: 30. Juli 2020

PRESSEHEFT

Verleih:
VERLEIH HAPPY ENTERTAINMENT
MT Trading GmbH
Thomas Steger
Kleiner Kuhberg 2-6
24103 Kiel
t.steger@maritim-pictures.de

Vertrieb:
24 Bilder Film GmbH
René Krieger & Gerhard Ritter
René Krieger
Boosstr. 6
81541 München
Tel: 089 / 44 23 27 6 – 0
rkrieger@24-bilder.de

Pressebetreuung:
Cinemaids
Kathrin Stammen &
Cornelia Spiering
Kidlerstraße 4
81371 München
Tel: 089 / 44 23 98 11/12
info@cinemaids.de

Auf der Seite www.filmpresskit.de stehen Ihnen Trailer, Presseheft, Fotos und weitere Informationen als Download zur Verfügung

Die Filmemacher

Regie / Produktion / Kamera /	**Jesco Puluj**
Schnitt	**Jessica Ehlebracht** **Sigrid Reede**
zusätzliche Musik	**Vowz Band**
mit	**Jesco Puluji**
die Mönche	**Phra Julien**
	Der Roboter-Mönch Xian'er
	Victor Langheld
	Gugan Taguchi & The Vowz Band
	Ani Gyan Tara
	Tserendagva Shagdarsuren
	Master Xianzeng
	Laston Benson Chiyundo

Kurzinhalt

In WELTREISE MIT BUDDHA erkundet Regisseur Jesco Puluj frisch und unterhaltsam die verschiedensten Ausprägungen des Buddhismus weltweit. Der junge deutsche Filmemacher reist in seinem Erstlingswerk um die Welt, um buddhistische Mönche und Nonnen zu treffen. Er geht dabei den Fragen nach: Was ist die Essenz des Buddhismus? Woraus schöpft diese Religion ihre tiefe Kraft? Und soll er selbst Buddhist werden?

Jesco Puluj beginnt seine Reise in Thailand, wo er auf den charismatischen Mönch Julien trifft, der ursprünglich aus Kanada stammt und in den Bergen Thailands durch Meditation seine innere Ruhe gefunden hat. Doch ist Meditation der einzige Weg zum Glück? Jesco reist weiter nach Japan, China, Nepal und Afrika, um den Buddhismus in all seinen Facetten zu kennenzulernen. Er möchte verstehen, was das Mönch-Sein für viele so attraktiv macht. Schließlich versucht er sich sogar selbst als Mönchs-Novize, in der Hoffnung, Buddhas Lächeln tiefer erfassen zu können.

Pressenotiz

Schon seit jeher hat sich der Filmemacher Jesco Puluj von Buddha herausgefordert gefühlt. Was hat es mit dessen ewigem Lächeln auf sich?
Jesco entschließt sich, die Welt mit seiner Kamera zu bereisen, um den Buddhismus besser verstehen und einen persönlichen Zugang zum Buddhismus finden zu können.

Dabei räumt er mit einigen Klischees auf. Auf unterhaltsame und inspirierende Weise zeigt er dem Zuschauer, wie er sein eigenes Verhältnis zur Religion neu definieren und von Buddhas Lehren profitieren kann.

Seine ganze Reise filmt Jesco Puluj als “One-Man-Crew” mit minimalem Equipment - ohne Filmförderung, aber ehrenamtlich unterstützt von Buddhisten, die ihm unterwegs begegnen.

“Eine sowohl emotional als auch intellektuell anregende Geschichte”
Raymond Lam, buddhistdoor.net

“Weltreise mit Buddha” ist ein ehrlicher und authentischer Blick auf den Buddhismus in all seinen weltweit unterschiedlichen Ausprägungen. Ich hatte die ganze Zeit das Gefühl, direkt neben Jesco zu laufen. Ich dachte erst, es wäre ein Film, den ich mir in Teilen ansehen müsste. Aber ich konnte nicht aufhören von dem Moment an, als ich auf Play drückte!”
Dana Gornall, thetattooedbuddha.com

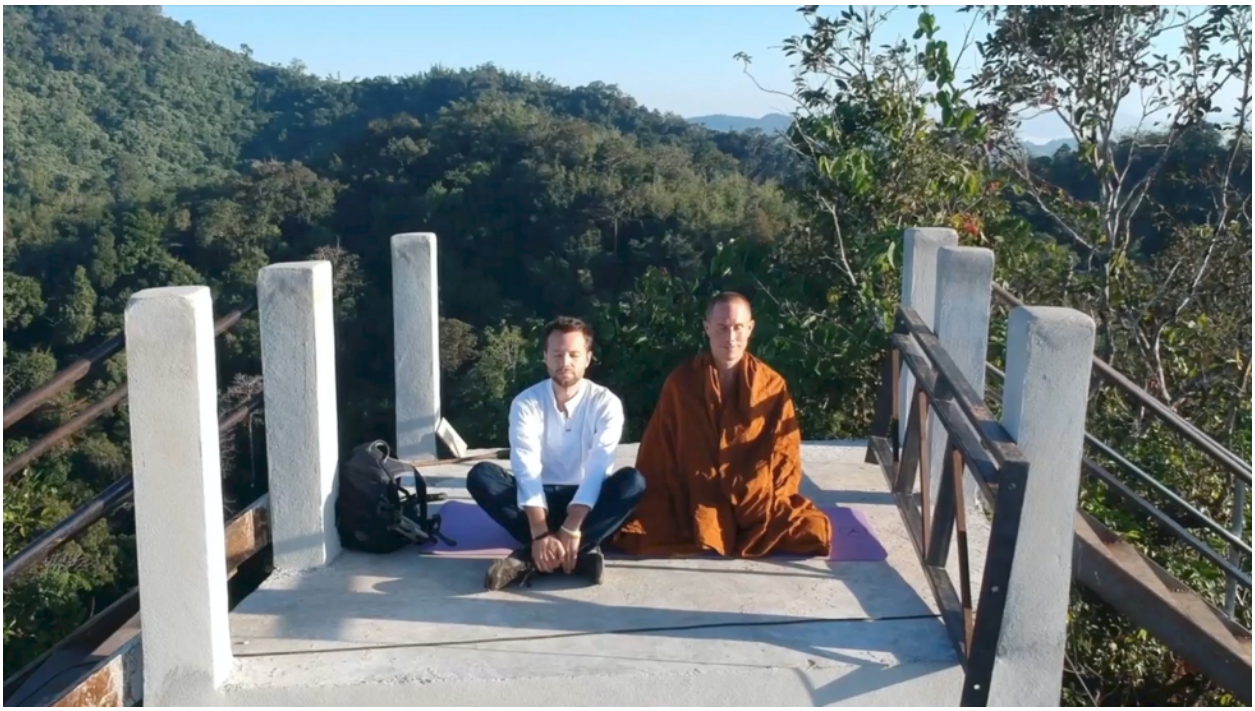
Über den Film

Jesco Puluj, ein deutscher Filmemacher, trifft auf einer Reise durch Thailand Phra Julien, einen buddhistischen kanadischen Mönch. Er strahlt eine bemerkenswerte Glückseligkeit aus - und besticht durch einige Eigenheiten wie den Besitz eines Heimtrainers inmitten der thailändischen Berglandschaft oder seine tiefe Freundschaft zu einer veganen Katze. Jesco beschließt, ein Porträt über Phra Julien zu filmen und sich dann auf die Suche nach weiteren ungewöhnlichen buddhistischen Mönchen zu machen. Er möchte dem Buddhismus und seinem Versprechen auf tiefes Glück näher zu kommen. In Tokio wird Jesco wieder fündig. Dort gibt es eine Bar, die von buddhistischen Mönchen betrieben wird. Sie bezeichnen die Bar als Nacht-Tempel, um auf massentaugliche Weise der japanischen Bevölkerung den Buddhismus näherzubringen. In diesem Nacht-Tempel wird gechanted, gepredigt, meditiert, gegessen und Alkohol getrunken - und die buddhistischen Mönche geben Rockkonzerte.
Nach dieser Erfahrung ist Jesco erneut fasziniert von der Vielfalt des Buddhismus. Aber er vermisst die spirituelle Auseinandersetzung und macht sich deshalb auf den Weg nach Irland. Dort besucht er einen buddhistischen Skulpturen-Park, der von dem deutschen Mönch Victor Langheld betrieben wird. Der Park soll den Besuchern zur Selbsterkenntnis verhelfen, indem sie die buddhistischen Skulpturen auf sich wirken lassen. Jesco ist beeindruckt, doch er hat nun

noch viel mehr Fragen: Was ist Buddhismus wirklich? Soll er Buddhist werden? Und wer war eigentlich Buddha?

Jesco beschließt sich noch einmal auf den Weg nach Asien zu machen, um den Ursprung der Religion nachzuverfolgen. Er reist nach Lumbini in Nepal, den Geburtsort Buddhas, und besucht ein Nonnenkloster in Kathmandu. Die Nonnen leben sehr isoliert und interessieren sich nicht für die Außenwelt, was eine Kontaktaufnahme für ein Interview sehr schwierig macht. Dennoch darf Jesco einige Tage im Kloster verbringen und den Alltag der Nonnen dokumentieren.
Seine nächste Station ist die Mongolei, wo er etwas über die barbarische Verfolgung der Buddhisten erfährt. 1937 wurden in der Mongolei auf Bestreben der Sowjetunion die meisten Tempel zerstört und Mönche vertrieben, eingesperrt und ermordet. Doch der Buddhismus in der Mongolei hat überlebt, es wurden neue Tempel gebaut und die Religion hat ihren Platz.
Jesco besucht den Longquan-Tempel im Nachbarland China. Auch in China waren die Buddhisten Opfer politischer Verfolgung. Inzwischen aber wird die Religion von der Regierung gefördert. Der Longquan-Tempel gilt als Vorzeigemodell für den chinesischen Buddhismus. Die besten Studenten des Landes arbeiten hier daran, buddhistische Botschaften durch Kunst und modernste Technologie zu verbreiten. Es entstehen Trickfilme und Computeranimationen im hauseigenen Animationsstudio. Es gibt sogar einen süßen Roboter-Mönch, der die Klosterbesucher mit Weisheiten erfreut. Doch der Tempel setzt sich nicht nur im eigenen Land für den Buddhismus ein, sondern betreibt auch einen Missionarstempel in Botswana. Jesco besucht dort die fünf ansässigen Mönche, um herauszufinden, wie die lokale Bevölkerung diese buddhistische Niederlassung annimmt. Er stellt fest, dass es zwar einige Interessenten gibt, der Großteil der Tempelbesucher sind jedoch Chinesen, die in Botswana leben.
Jesco zieht weiter nach Johannesburg. Hier ist der Buddhismus deutlich populärer als in Botswana und ein thailändischer Tempel bietet ein Mönchs-Probe-Programm an. Das Seminar dauert 10 Tage und ermöglicht den Teilnehmern, buddhistische Rituale zu erfahren und sich in Enthaltsamkeit zu üben. Jesco trifft einen dieser Mönchsnovizen, den Afrikaner Benson. Dieser erzählt ihm, dass der eigentliche Grund, warum er Mönch werden will, der ist, dass er sich als Mönch für seine Armut nicht mehr länger schämen müsse. Aber die buddhistischen Ausbildungswege in Südafrika sind noch nicht weit genug entwickelt, um sich als Mönch ausbilden lassen zu können. Dafür müsste Benson nach Thailand gehen, aber das kann er sich nicht leisten.
Bedrückt von dieser Begegnung entscheidet sich Jesco, das Mönchsleben selbst auszuprobieren. Er möchte den Buddhismus am eigenen Leib erfahren.
Durch seine Chinakontakte erfährt er von einem Kloster in Südwest-China, das es jedermann ermöglicht, dort einige Zeit zu verbringen und an allen buddhistischen Ritualen teilzuhaben.

Dort angekommen hat Jesco jedoch mit der Sprachbarrieren zu kämpfen und dem Hindernis, dass die meisten Tempelbesucher noch nie einem Ausländer begegnet sind. Die dadurch resultierende ungewohnte Aufmerksamkeit erschwert ihm die spirituelle Erfahrung. Zudem besteht sein Alltag hauptsächlich aus stundenlangem Chanten womit er sich schwer tut.
Schon bald beschließt Jesco, den Tempel zu verlassen. Die spirituelle Erfahrung ist ihm verwehrt geblieben und er hat keinen Weg gefunden, selber Buddhist zu werden.
Dennoch reist er nach Thailand, um den kanadischen Mönch Julien nochmals zu besuchen. Schließlich war es Julien, der die ganze Reise in Gang gesetzt und dessen Glückseligkeit den Buddhismus für Jesco erfahrbar gemacht hatte.
Im Gespräch mit Julien verdeutlicht Jesco was ihn auf seiner Reise besonders berührt hat. Auch wenn er selber nicht zum Buddhismus bekehrt worden ist, so haben ihn doch die Wärme und Hilfsbereitschaft der Buddhisten tief beeindruckt. Diese Erfahrung inspiriert ihn, buddhistische Werte mit in seinen Alltag zu integrieren.



Director's Statement

"Weltreise mit Buddha" ist meine persönliche Erkundungsreise des Buddhismus, so wie er heute gelebt wird. Im Jahr 2017 reiste ich um die Welt, um die verschiedensten buddhistische Mönche und Nonnen zu treffen und die Essenz des Buddhismus zu finden.

Schnell fand ich heraus, dass es DEN Buddhismus nicht gibt. Der Buddhismus ist so vielfältig wie die Menschen, die an ihn glauben. Und er ist alles andere als langweilig: in Tokio lande ich in einer Bar, in der Mönche die Barkeeper sind; in China treffe ich auf einen Robotermönch und in Thailand freunde ich mich mit einem Kanadier an, der als Mönch mit seiner veganen Katze in den Bergen lebt.

Der Hauptgrund, auf diese Reise zu gehen, war, mein eigenes Verhältnis zur Religion zu definieren. Bislang hatte ich mich immer als nicht-religiös bezeichnet, fand aber den Buddhismus als Religion am attraktivsten, weil sie keinen Gott kennt. Zudem heißen Buddhisten andere Religionen willkommen und sie sind für ihren minimalistischen Lebensstil bekannt. Durch diese Reise durfte ich den Buddhismus in seiner Vielfalt erleben. Ich reiste über 65 000 Kilometer und lernte im Laufe eines Jahres zahllose Mönche und Nonnen auf drei Kontinenten und in über acht Ländern kennen.

Am Ende des Filmes ist meine finale Erkenntnis:

Warum bin ich nun kein Buddhist geworden? Für mich ist der Buddhismus keine Religion, sondern ein Wertesystem, eine Lebensphilosophie, die jeder für sich selber interpretiert.
Ja, auch ich will Gutes tun und anderen keinen Schaden zufügen. Aber ich habe auch ganz andere Werte, wie zum Beispiel Risiken eingehen und mich herausfordern, indem ich die Welt alleine mit meiner Kamera bereise.

Mir gefällt, wie der Mönch Phra Julien es ausdrückt. „Der Buddhismus ist ganz einfach zu verstehen, er besteht aus drei Dingen: anderen durch gute Taten zu helfen, niemandem Leid zuzufügen und seinen Geist zu reinigen, um sich von Eifersucht, Wut und Hass zu befreien."

Über den Regisseur

Jesco Puluj wurde 1986 in München geboren und war schon in jungen Jahren als Autor, Dramaturg, Schauspieler und Filmemacher tätig. In den letzten Jahren lag sein thematischer Schwerpunkt auf dem Buddhismus – sowohl künstlerisch als auch persönlich. Zum einen besuchte er mehrere Meditationszentren und suchte den Austausch mit Buddhisten, zum anderen entstanden Drehbücher und Kurzfilme rund um das Thema.

Im Jahr 2017 begab er sich dann alleine auf die einjährige Reise, die er in diesem Film dokumentiert. WELTREISE MIT BUDDHA ist sein erster abendfüllender Dokumentarfilm.